**Briefe aus Simbabwe** Vorlage für den Gottesdienst/ S. 12 Ideen und Informationen

Kursiv = Ergänzungen zur GO;

**Brief 1**

Frau 6:

*Seht mal, wir haben Post aus Simbabwe bekommen!*

*Jetzt bin ich aber gespannt, was in diesem großen Briefumschlag enthalten ist.*

*Willst du diesen Brief vorlesen?*

Frau 3 (gelber Schal)

Liebe Freundinnen und Freunde,

zunächst senden wir euch ganz herzliche Grüße rund um den Globus!

Gemeinsam sind wir auf dem Weg der Gerechtigkeit, und gemeinsam stehen wir vor Gott. Deshalb wollen wir euch in diesem Brief etwas von uns erzählen. Wir haben in unserem Land eine vielfältige Bevölkerung mit einer langen Geschichte. Von dem alten Reich Groß-Simbabwe bis heute können wir Vieles berichten.

*(Frau 3) Die Ruinen des alten Reiches sind auch auf dem Titelbild zu sehen!*

Wir haben für unsere Unabhängigkeit von den Kolonialmächten gekämpft, und dann für die Bildung unserer eigenen Regierung, getragen von der Mehrheit der Bevölkerung.

Und doch: bei früheren Wahlen kam es immer wieder zu politisch motivierter Gewalt.

Frau 5

*Halt, halt, das geht mir zu schnell!*

Frau 6

*Simbabwe hieß früher Rhodesien und handelte mit Elfenbein, Gold und Hirse. Danach lebte es ein Jahrhundert unter britischer Kolonialherrschaft, bevor es in einem langen Befreiungskampf selbständig wurde. Der erste gewählte Präsident Robert Mugabe , auf den alle ihre Hoffnung richteten, etablierte jedoch ein autoritäres, ungerechtes Herrschaftssystem.*

Frau 3

…*dann lese ich weiter:*

Unsere Anstrengungen, alle Parteien in einen Prozess der Wahrheit und der Versöhnung einzubinden, brauchen mehr Zeit, als die meisten Leute gehofft hatten. Die bewaffneten Konflikte führten zu tiefen Verwundungen, die die Gesellschaft in Simbabwe bis heute belasten.

Frau 5

*Was war denn da los?*

Frau 6

*In den 80er Jahren gab es einen Aufstand, bei dem mehr als 20 000 Menschen umgebracht wurden. Das sind Verbrechen, die bis heute nicht aufgearbeitet sind! Und für diese Verbrechen war der damalige Geheimdienstchef Mnangagwa verantwortlich. Heute ist er der Präsident!!!*

Frau 3 *Die Frauen schreiben:*

Wie viele von euch wissen, war das Jahr 2017 ein Wendepunkt. Es gab Veränderungen in der Regierung. Viele Menschen, ökumenische Organisationen und Kirchen haben sich aktiv für einen friedlichen Übergang eingesetzt. Und tatsächlich, an den Wahlen im Juli 2018 haben sich viele Menschen beteiligt, besonders junge Leute. Viele wählten zum ersten Mal. Friedlich gingen wir zu den Wahlurnen, aber leider spitzten sich die Spannungen wieder zu.

Frau 5

*Da war wohl Wahlbetrug?!?*

Frau 3

Was können wir tun in einer solchen Situation?

Wir hören nicht auf zu beten und miteinander zu lernen, wie wir Frieden stiften können. Wir stehen ein für Versöhnung in unserem Land.

*So viel von uns aus Simbabwe!*

Frau 5

*Die haben sich aber viel vorgenommen! Eine große Aufgabe!*

**Brief 2**

Frau 6:

*Hier, ein weiterer Brief!*

Frau 2 (roter Schal):

*Den lese ich.*

Liebe Freundinnen und Freunde in alles Welt,

ihr wollt sicher wissen, wie wir in Simbabwe leben.

Kaum jemand von uns hat eine feste Arbeitsstelle.

Wir haben Mühe, das lebensnotwendige für unsere Familien zu beschaffen.

Auf dem Land sind viele Frauen für die Familien allein verantwortlich.

Aber sie haben nichts, um sie satt zu bekommen.

Frau 5

*Stell dir mal vor, du weißt morgens noch nicht, wie du an diesem Tag deine Kinder sattbekommen sollst*

Frau 2

*weiter steht hier:*

Die Männer sind auf der Suche nach Arbeit in die Städte oder zu den Bergwerken weggezogen. Die unverheirateten jungen Männer und Frauen sind ausgewandert, um in den Nachbarländern und überall auf der Welt Arbeit zu finden.

Dort bekommen sie die weltweite Stimmung gegen Migrantinnen und Migranten zu spüren.

Das macht ihnen das Leben schwer.

*Stöhnt, fasst sich ans Herz.. Kannst du bitte weiterlesen?*

*Mir fällt es zu schwer, so viel Elend!*

Frau 1 (weißer Schal)

*Schlimm, aber ich will es versuchen!*

Sicher könnt ihr verstehen, wie weh es uns tut, so viel Negatives über unser Land zu hören. Aber wir sind überzeugt, dass wir das ändern können und auch stolz auf unser Land Simbabwe sein dürfen.

Denn wir haben auch viel Gutes. Wir schätzen unsere Kultur, die auf Gemeinschaft aufbaut, und den starken Familienzusammenhalt,

Frau 6

*Ach, das ist das, was sie Ubuntu nennen! Jetzt verstehe ich, was damit gemeint ist.*

Frau 1

*Sie schreiben:*

auch wenn Individualismus und häusliche Gewalt vielen Familien zusetzen.

Das Bewusstsein und der Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit wachsen und es gibt jetzt Gesetze, die Frauen vor Gewalt schützen sollen. Frauen, die Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Beeinträchtigungen haben, sind meist auf sich allein gestellt: z.B. können autistische Kinder nur selten spezielle Schulen besuchen.

Oft müssen sogar Kinder die Verantwortung für die Familie übernehmen, weil sie ihre Eltern durch AIDS verloren haben.

Frau 5

*Kannst du dir vorstellen, dass Kinder für sich selber sorgen müssen und nicht nur für sich, sondern auch für ihre Geschwister, manchmal auch noch für fremde Kinder?*

Frau 6

*Da gibt es auch keine Großeltern mehr, auch die sind tot!*

Frau 1

*Die Frauen in Simbabwe schließen mit den Worten:*

So viele bei uns bräuchten Unterstützung. Wir warten darauf, dass endlich die sozialen Dienste ausgebaut werden. Wir brauchen mehr Schulen und Bildungsangebote, und wir brauchen eine tragfähige wirtschaftliche Entwicklung.

*Dafür beten wir und bitten wir um eure Unterstützung.*

*Gott segne euch.*

**Brief 3**

Frau 6

*Hier ist ja noch ein Brief,*

*ich sehe, der ist kürzer als die anderen!*

Frau 4 (oder Frau 1 oder 2)

*Komm, gib mal her!*

Liebe Freundinnen und Freunde rund um die Welt!

Wir grüßen euch mit den Worten aus Psalm 37;30: Der Mund der Gerechten spricht Weisheit, und ihre Zunge spricht recht. Als Christinnen und Christen hören wir nicht auf, für die Glaubwürdigkeit unserer Kirchen und unseres Landes zu beten.

Frau 5

*Was meinen die Frauen denn mit der Glaubwürdigkeit?*

Frau 6

*Die Kirchen haben zur Regierungszeit von Mugabe das korrupte System auch noch unterstützt!*

Frau 4

So wie sich unsere Vorgängerinnen die Sorgen und Nöte von Frauen und Kindern zu Herzen genommen haben, versuchen wir in ihre Fußstapfen zu treten und ihnen zu folgen im Vertrauen auf Gottes Hilfe.

Zum Schluss grüßen wir euch noch einmal mit dem Psalmwort `Der Mund der Gerechten spricht Weisheit, und ihre Zunge spricht Recht`.

Frau 5

*Einen Moment!*

*(wendet sich Frau 3 zu) Du hast doch ganz zu Anfang vorgelesen: Gemeinsam sind wir auf dem Weg der Gerechtigkeit.*

*Wenn ich das jetzt höre, verstehe ich, dass Gerechtigkeit und Glaubwürdigkeit zusammengehören, und zwar in Kirche, Politik und Gesellschaft.*

*Da bete ich gerne mit den Frauen aus Simbabwe!*

Frau 6

*Ich bin froh, dass wir das noch einmal hören.*

*Die Frauen aus Simbabwe beziehen aus dem Glauben die Kraft, mit all dem Elend umzugehen. Das gibt ihnen den Mut zu Veränderung!*

Frau 5

Amen. *So sei es!*

Kann auch mit weniger Frauen vorgetragen werden.

(Es folgt Lied 5, S. 12) Marliese Walz